

# Jahresbericht 2025

## “Lebensqualität Bauernhof”

Lebensqualität  
Bauernhof 



**lk**beratung  
**lk** Bäuerinnen  
Österreich

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## Inhalt

Das ist "Lebensqualität Bauernhof" .....	Seite 2
Leitbild .....	Seite 3
Team .....	Seite 4
Rund um "Lebensqualität Bauernhof" .....	Seite 5
Kooperationsschnittstellen .....	Seite 7
Wissensverbreitung und Marketing .....	Seite 8
Öffentlichkeitsarbeit .....	Seite 9
Beratungsthemen und Schlüsselzahlen .....	Seite 12
Bäuerliches Sorgentelefon .....	Seite 13
Psychosoziale Beratung .....	Seite 15
Bildungsangebot .....	Seite 17
Berichte der Bundesländer .....	Seite 18

### **IMPRESSUM:**

#### **Herausgeber:**

Ländliches Fortbildungsinstitut Österreich  
Schauflegasse 6, 1015 Wien

#### **Redaktion:**

DI<sup>in</sup> Ines Jernej, BEd.

#### **Fotos:**

Titelblatt: Gabriel Grassmayr  
Landwirtschaftskammer Österreich, Archiv; Gabriel  
Grassmayr; Wirlphoto;

**Stand:** März 2026

# Das ist

# Lebensqualität Bauernhof

Das Leben als Bäuerin oder Bauer ist geprägt von der engen Verflechtung zwischen Familienleben und der Arbeit auf dem Hof. Das Projekt "Lebensqualität Bauernhof" bietet Unterstützung für bäuerliche Familien im bäuerlichen Alltag und in herausfordernden Lebenssituationen. Ungeklärte Hofübergaben, Generationsunterschiede, Partnerschaftskonflikte und Überlastung können sowohl das Familienleben als auch den Betrieb beeinträchtigen. Das Zusammenleben mehrerer Generationen auf dem Hof birgt sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Selbstfürsorge wird oft vernachlässigt, während der Druck, alles zu schaffen, zunimmt. Es ist wichtig, Hilfe anzunehmen und sich bewusst Zeit für die eigene Erholung zu nehmen. Mut zur Hilfe ist ein Zeichen von Stärke, denn Unterstützung kann helfen, überfordernde Situationen zu bewältigen und neue Lösungswege zu finden.

## Das Projekt "Lebensqualität Bauernhof":

Seit 2007 beschäftigt sich das Projekt "Lebensqualität Bauernhof" intensiv mit den oben genannten Themen. Das Projekt bietet ein umfassendes Beratungs- und Bildungsangebot in drei Hauptbereichen:

**1.Säule Bildungsangebot:** Seminare, Broschüren und Vorträge zu Fragen der Lebensqualität der Bäuerinnen und Bauern sollen das Rüstzeug geben, Fallstricke zu erkennen und eigene Kraftquellen zu finden.

**2.Säule Bäuerliches Sorgentelefon:** Ist die Lage schon verzwickelt, bieten kompetente Gesprächspartner:innen mit landwirtschaftlichem Hintergrund ein offenes Ohr am Bäuerlichen Sorgentelefon an und helfen bei der Suche nach Lösungen - anonym und vertraulich.

**3.Säule Psychosoziale Beratung:** Zudem besteht die Möglichkeit der persönlichen psychosozialen Beratung in einer Anlaufstelle in der Landwirtschaftskammer oder direkt am eigenen Hof.



## Leitbild

- Wir sind Menschen mit vielfältigen Kompetenzen, die Bäuerinnen, Bauern und ihre Familien in ihrer persönlichen und unternehmerischen Entwicklung begleiten.
- Wir unterstützen Bäuerinnen und Bauern dabei, ihr Zusammenleben und -arbeiten am Bauernhof eigenverantwortlich zu gestalten.
- Wir vernetzen uns mit landwirtschaftlichen und psychosozialen Bildungs-, Beratungs- und Forschungseinrichtungen und Organisationen auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene zum Wissens- und Erfahrungsaustausch.

## “Lebensqualität Bauernhof” steht für...

- Persönliche Nähe zum bäuerlichen Arbeits- und Lebensfeld.
- Unterstützung und Begleitung bei der Bewältigung menschlicher und beruflicher Herausforderungen.
- Beratungs- und Bildungskompetenz bei komplexen Generationen- und Familienbetriebsthemen.
- Wir stehen für ein unbürokratisches, leicht zugängliches und leistbares Angebot.
- Vernetzung mit landwirtschaftlichen und weiteren Bildungs-, Beratungs- und Forschungseinrichtungen (z.B. Rechts- und Betriebswirtschaftsabteilungen der Landwirtschaftskammern etc.)



**Ein starkes WIR**  
*macht jeden Hof lebendig!*



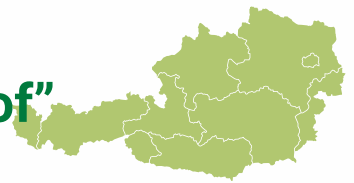
**Du trägst viel,**  
*und du musst es nicht alleine tragen!*

## MISSION: Dem Leben Qualität geben!

Wir begleiten und unterstützen Menschen aus dem bäuerlichen Umfeld dabei, selbstverantwortlich zu handeln, damit persönliche und betriebliche Perspektiven verwirklicht werden.



# Team von "Lebensqualität Bauernhof"



## Bundeskoordination

**DI<sup>in</sup> Ines Jernej**  
Projektleitung LK Österreich  
E-Mail: i.jernej@lk-oe.at

## LK Burgenland

**Dipl.Päd. DI Willi Peszt**  
Psychosoziale Beratung  
E-Mail: willi.peszt@lk-bgld.at

## LK Steiermark

**Mag.<sup>a</sup> Andrea Muster**  
Referentin  
E-Mail: andrea.muster@lk-stmk.at

**Ing.<sup>in</sup> Barbara Kiendlspurger**  
Psychosoziale Beratung  
E-Mail: barbara.kiendlspurger@lk-stmk.at

## LK Kärnten

**Mag.<sup>a</sup> Friederike Parz**  
Referentin  
E-Mail: friederike.parz@lk-kaernten.at

**Mag. Werner Ruppig**  
Psychosoziale Beratung  
E-Mail: werner.ruppig@lk-kaernten.at

## LK Tirol

**Ing.<sup>in</sup> Christina Scheiber ABL**  
Referentin  
E-Mail: christina.scheiber@lk-tirol.at

**Angelika Wagner, MSc**  
Psychosoziale Beratung  
E-Mail: angelika.wagner@lk-tirol.at

## LK Vorarlberg

**DI<sup>in</sup> Daniela Keßler-Kirchmayr**  
Referentin  
E-Mail: daniela.kessler-kirchmayr@lk-vbg.at

## LK Salzburg

**Mag.<sup>a</sup> Susanne Auer-Mitterer, BA**  
Referentin  
E-Mail: susanne.mitterer@lk-salzburg.at

**Mag.<sup>a</sup> Karin Deutschmann-Hietl**  
Referentin und Psychosoziale Beratung  
E-Mail: karin.deutschmann-hietl@lk-salzburg.at

## LK Niederösterreich

**DI<sup>in</sup> Anna Steininger**  
Referentin  
E-Mail: anna.steiningerg@lk-noe.at

### DI Josef Stangl

Psychosoziale Beratung, HOF.Leben-Beratung.Coaching.Mediation  
E-Mail: josef.stangl@lk-noe.at

### Elisabeth Rennhofer

Psychosoziale Beratung, HOF.Leben-Beratung.Coaching.Mediation  
E-Mail: elisabeth.rennhofer@lk-noe.at

### DI<sup>in</sup> Victoria Loimer

Psychosoziale Beratung, HOF.Leben-Beratung.Coaching.Mediation  
E-Mail: victoria.loimer@lk-noe.at

## LK Oberösterreich

**Mag.<sup>a</sup> Heidemarie Deubl-Krenmayr**  
Referentin  
E-Mail: heidemarie.deubl-krenmayr@lk-ooe.at

### Mag.<sup>a</sup> Karoline Hinterreither

Psychosoziale Beratung  
E-Mail: karoline.hinterreither@lk-ooe.at

### Barbara Plattner-Huss

Psychosoziale Beratung  
E-Mail: barbara.plattner-huss@lk-ooe.at

### Maria Mühlböck

Psychosoziale Beratung  
E-Mail: maria.muehlboeck@lk-ooe.at

## LK Wien

**Lena Cheney, BSc**  
Referentin  
E-Mail: lena.cheney@lk-wien.at

## Bäuerliches Sorgentelefon

Barbara Kathrein  
Susanne Fischer  
Erika Trampitsch  
Mag.<sup>a</sup> Barbara Jenetten  
Dipl.Päd. DI Willi Peszt  
DI<sup>in</sup> Victoria Loimer  
Maria Mühlböck  
Mag.<sup>a</sup> Karoline Hinterreither  
Barbara Plattner-Huss  
Mag. Werner Ruppig



# Rund um Lebensqualität Bauernhof

Seit 2007 wird das Projekt „Lebensqualität Bauernhof“ (LQB) auf Bundesebene umgesetzt. Das Ziel ist, die Lebensqualität bäuerlicher Familien durch gezielte Bildungs-, Beratungs- und Informationsangebote zu verbessern.

## Projekt „Gesund bleiben“

Seit 2024 läuft zudem das vierjährige Projekt „Gesund bleiben“, geleitet vom Maschinenring Österreich mit „Lebensqualität Bauernhof“ und der SVS als Projektpartner. Ziel ist es, bestehende Hilfsangebote effektiver bekannt zu machen und die Sensibilisierung für Prävention zu stärken.

[www.happy-am-hof.at](http://www.happy-am-hof.at)



## Entschließungsantrag im Nationalrat

Im Juli 2023 verabschiedete der Nationalrat einstimmig einen Entschließungsantrag, der die Bedeutung von LQB für die psychosoziale Unterstützung unserer Bäuerinnen und Bauern hervorstrich und damit das starke Bekenntnis zur Weiterführung der Bildungs- und Beratungsangebote der Landwirtschaftskammern und LFIs und insbesondere des Ausbaus des Bäuerlichen Sorgentelefon betonte.

## Mentale Gesundheit in der Landwirtschaft im Fokus

2025 fand in Salzburg die österreichweite Tagung zum Thema mit rund 70 Teilnehmenden aus Beratung, Landwirtschaft und Forschung statt. Sie bot Raum für Austausch, fachlichen Input und praktische Ansätze, um mentale Gesundheit als festen Bestandteil einer nachhaltigen Landwirtschaft zu verankern.

## Österreichweite Evaluierungsstudie

Als Folge des Entschließungsantrages führte das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eine Studie zu den Ursachen psychischer Belastungen in der Landwirtschaft durch.

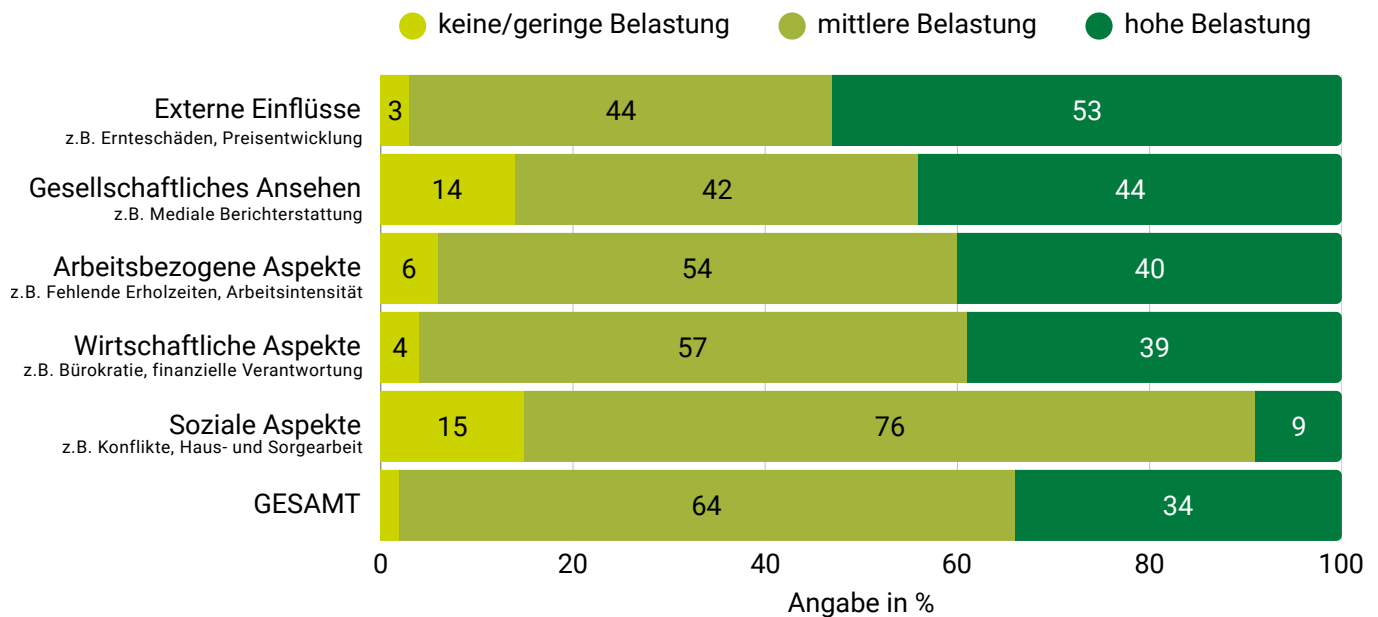
Die Ergebnisse der 2.500 Bäuerinnen, Bauern und den mithelfenden Personen zeigen, dass die Mehrheit der Befragten ihre Belastung insgesamt als mittel bewerten, rund ein Drittel als hoch, während nur rund 5% sagen, geringe oder keine Belastung erleben.

Als größte Belastung wird die Bürokratie angegeben: Über 50% empfinden sie als sehr belastend, weitere 30% als eher belastend. Externe Einflüsse wie Preisentwicklungen, Wetterextreme und Ernteschäden belasten rund 80% der Befragten stark. Arbeitsbezogene Aspekte wie ständige Erreichbarkeit, lange Arbeitszeiten und fehlende Erholungspausen sowie das gesellschaftliche Ansehen des Berufs werden von etwas weniger als zwei Drittel als (hohe) Belastung genannt. Soziale Faktoren, wie familiäre Spannungen oder Arbeitsumgebung, sind seltener eine hohe Belastung, aber im Vergleich für die meisten Personen als mittlere Belastung eingestuft. Auffällig sind Unterschiede zwischen Frauen und Männern – insbesondere Frauen fühlen sich durch Sorgearbeit und Mehrfachbelastung (besonders geschlechtstypische Faktoren) stärker beansprucht.

Auch der Gesundheitszustand ist lt. der Studie kritisch zu sehen: Land- und Forstwirt:innen bewerten ihre eigene physische und psychische Gesundheit schlechter als die Gesamtbevölkerung. 46% gaben an, im letzten Jahr unter mindestens einer psychischen Erkrankung oder Beschwerde gelitten zu haben – fast doppelt so viele wie im österreichischen Durchschnitt (23%).



## Belastungsausmaß im Überblick



Quelle: BMLUK, Evaluierungsstudie 2025: "Soziale und psychische Belastungen der Land- und Forstwirt:innen in Österreich", durchgeführt von L&R Sozialforschung.

Besonders gefährdet sind Personen, die allein leben, den Hof im Haupterwerb führen oder deren Hofübernahme ungeklärt ist. Eine hohe Gesamtbelastung geht klar mit einem schlechteren subjektiven Gesundheitszustand einher.

Unterstützung erfolgt überwiegend durch die Familie. Als entlastende Faktoren werden vor allem persönliche Hobbies, Aktivitäten mit der Familie und soziale Netzwerke genannt. Weiters sehen sie in der Landwirtschaft die naturnahen Arbeitsaufgaben, das Sinnerlebenden ihrer Tätigkeiten und der Stolz den Betrieb (weiter)zuführen als positiv Aspekte an.

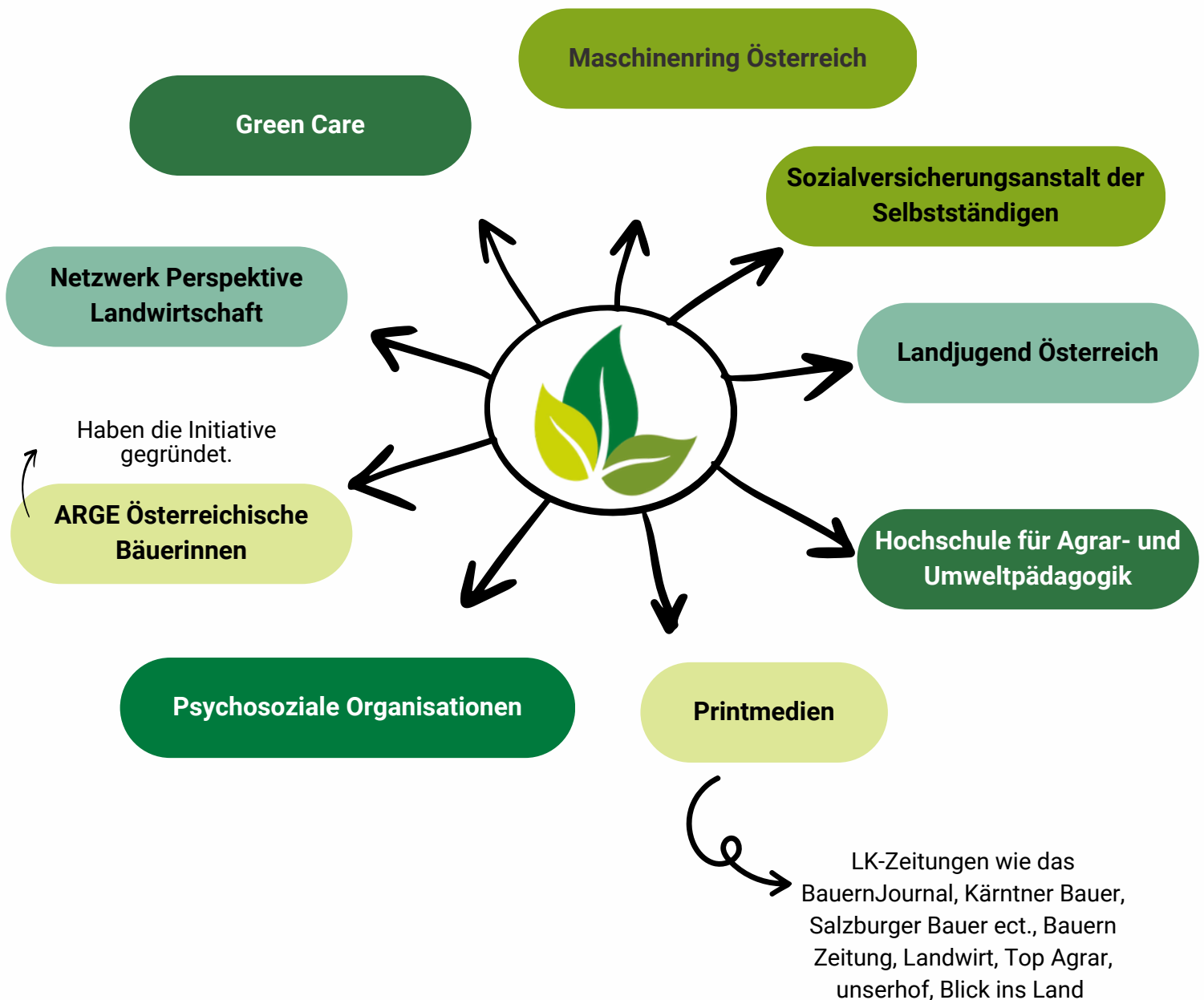
Bei den Entlastungs- und Unterstützungsangeboten sind vor allem praktische Hilfen – etwa Betriebshilfen des Maschinenrings, Fachberatungen der Landwirtschaftskammern oder Gesundheitsprogramme der SVS – weit verbreitet und werden häufig genutzt. Psychosoziale Angebote wie das Bäuerliche Sorgentelefon oder die psychosoziale Beratung sind etwa der Hälfte der Befragten bekannt. Die Zufriedenheit mit genutzten Angeboten ist hoch, jedoch wünschen sich 35% mehr Information über bestehende Hilfsangebote. Weitere Bedarfsschwerpunkte liegen bei Arbeitsentlastung, finanzieller Absicherung, Pflege von Angehörigen und Fragen der Hofübergabe sowie Generationenkonflikte.

Die Studie kommt zu dem Schluss, dass eine pauschale Betrachtung bäuerlicher Lebensrealitäten nicht ausreicht. Stattdessen sollten Unterstützungsangebote zielgruppenspezifisch angepasst und stärker bekannt gemacht werden. **Wichtige Handlungsfelder sind die Entstigmatisierung psychischer Probleme, der Abbau von Hemmschwellen bei der Inanspruchnahme von Hilfe, die Fortführung erfolgreicher bestehender Angebote sowie der Ausbau von Informations- und Entlastungsstrukturen.** Nur so kann die psychische Gesundheit in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft langfristig gestärkt werden.

Zeitgleich zur Evaluierungsstudie wurde von der Weiterbildungsuniversität Krems eine zweite, repräsentative Studie zur psychischen Gesundheit im landwirtschaftlichen Beruf – u.a. im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung durchgeführt, die die Ergebnisse der Evaluierungsstudie unterstützt und in unterschiedlichen Bereichen auch ergänzt.

# Unsere Kooperationschnittstellen

Wir setzen auf ein starkes Netzwerk, um unsere Themen wirkungsvoll in der Öffentlichkeit zu vermitteln. Eine enge Vernetzung ist essenziell, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen sowie Kompetenzen in den jeweiligen Fachbereichen gezielt zu bündeln. Durch aktive Öffentlichkeitsarbeit schaffen wir Aufmerksamkeit und sensibilisieren die Öffentlichkeit für unsere Anliegen, sodass diese eine größere Reichweite und Wirkung entfalten können.



# Wissensverbreitung und Marketing



“Lebensqualität Bauernhof” ist in den sozialen Medien aktiv und versucht über diese Kanäle, das Bewusstsein für psychosoziale Themen zu stärken. Gepostet werden regelmäßig Veranstaltungen, Artikel und Bewerbungen für die psychosoziale Beratung am Sorgentelefon oder in den Bundesländern. Der Podcast “Dem Leben Qualität geben” ist eine weitere niederschwellige Möglichkeit, sich mit den Themen auseinanderzusetzen.

## SOCIAL MEDIA

**f** Follower auf Facebook

**1.713**

**1.125**

Follower auf Instagram



## WEBSITE

[www.lebensqualitaet-bauernhof.at](http://www.lebensqualitaet-bauernhof.at)

## PODCAST

**JETZT AUF SPOTIFY UND YOUTUBE**

**16**  
spannende Podcastfolgen

z.B.

- Patchworkfamilie am Bauernhof
- Häufige Fragen zu Lebensqualität Bauernhof
- Bäuerinnen und ihre Lebensqualität
- Mein Hof soll weiterleben - außerfamiliäre Hofübergabe
- Helfende Hände am Betrieb
- Reden hilft - Suizidprävention in der Landwirtschaft
- Das Sorgentelefon
- Schicksalsschläge meistern
- Zusammenleben und Zusammenarbeiten Hilfe holen und



# Öffentlichkeitsarbeit

Die Themen von "Lebensqualität Bauernhof" werden in verschiedenen Medien aufgegriffen. In den Landwirtschaftskammerzeitungen erscheinen regelmäßig Beiträge oder eigene Kolumnen der jeweiligen LQB-Teams aus den Bundesländern. Zudem wenden sich viele Medien direkt an "Lebensqualität Bauernhof", um psychosoziale Themen in ihren Publikationen und Filmbeiträgen zu behandeln. Unsere Berater:innen stehen dabei als Fachexpert:innen und Interviewpartner:innen zur Verfügung.

## Eine Auswahl an Beiträgen und Artikel zu LQB im Jahr 2025 in diversen Printmedien

Datum der Veröffentlichung	Medium	Titel
01.01.2025	Unser Hof	Brücken zwischen Generationen bauen
13.01.2025	Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaft	Den Einfluss des inneren Kindes auf unser Streitverhalten erkennen
15.01.2025	Der Bauer	Potentiale entfalten, Menschen stärken
22.01.2025	Landwirtschaftliche Blätter	Perspektive Landwirtschaft - Chancen für die Hofnachfolge
30.01.2025	Die Landwirtschaft	Umfrage für eine bessere Lebensqualität auf unseren Höfen
11.02.2025	Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaft	Den Einfluss des inneren Kindes auf unser Streitverhalten erkennen
12.02.2025	Landwirtschaftliche Blätter	Hofübergabe - eine Zeit, die Feingefühl erfordert
13.02.2025	Bauernjournal	Investieren einmal anders
20.02.2025	Bauernzeitung	Gewalt auf Bauernhöfen ist nach wie vor ein Tabuthema
27.02.2025	Landwirtschaftliche Mitteilungen	Glückliches Leben, erfolgreicher Hof
01.03.2025	Allgäuer Bauernblatt	Partnerschaft und Ehe in der Landwirtschaft
06.03.2025	Salzburger Bauer	ARGE Bäuerinnen: Starker Zusammenhalt und viele gemeinsame Erfolge
11.03.2025	Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaft	Beratungsangebote nutzen
16.03.2025	Landwirt	Machtkämpfe auf dem Hof
01.04.2025	Frau.Land.Hof	Gespräch am Bäuerlichen Sorgentelefon
01.04.2025	Frau.Land.Hof	Kränkungen tun weh
03.04.2025	Landwirt	Man muss den Betrieb irgendwann übergeben
09.04.2025	Landwirtschaftliche Blätter	Ein Seminar für Generationen - erfolgreiche Hofübergabe
11.04.2025	Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaft	Gewaltfrei leben und arbeiten
25.04.2025	Krone	Überforderung führt oft zu Leid
02.05.2025	Krone	Sich Hilfe zu suchen, ist im bäuerlichen Umfeld ein großes Tabuthema
12.05.2025	Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaft	Umgang mit Suchterkrankungen am Familienbetrieb
16.05.2025	Landwirt	Was tun, wenn die Kraft nachlässt?
22.05.2025	Bauernzeitung	Resilienztraining für pflegende Angehörige auf Bauernhöfen
06.06.2025	Unser Hof	Wenn ich könnte wie ich wollte



Datum der Veröffentlichung	Medium	Titel
11.06.2025	Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaft	Wie gestalten wir die Beziehung zu unserer Partnerin / unserem Partner?
11.06.2025	Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaft	Psychosoziales Beratungsangebot der Burgenländischen LWK
12.06.2025	Unser Ländle	G'sund bleiben in der Landwirtschaft
18.06.2025	Unser Ländle	Zwei Frauen - ein gemeinsames Anliegen
26.06.2025	Bauernzeitung	Jung, motiviert und mitten in der Hofübergabe: Diese Fragen beschäftigen die Übernehmer:innen
27.06.2025	Unsere Energie	Zukunft säen
11.07.2025	Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaft	Hilfe für Angehörige von Demenzerkrankten - Teil 1
23.07.2025	Landwirtschaftliche Blätter	Guter Rat am Bauernhof
11.08.2025	Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaft	Demenz - Herausforderungen meistern - Teil 2
19.08.2025	Der Landwirt	Wenn Worte verletzen
04.09.2025	Bauernzeitung	Nicht nur der Hof braucht Pflege
06.09.2025	Allgäuer Bauernblatt	Zwischen Familie, Hof und Gesundheit
26.09.2025	Kärntner Bauer	Erst Hilfe für die Seele
14.10.2025	Unser Hof	Hofübergabe: Fragen, Zweifel, Hoffnungen
16.10.2025	Salzburger Bauer	Unter Druck am Hof: Wege zu Lebensqualität und mentaler Stärke
22.10.2025	Landwirtschaftliche Blätter	Mentale Gesundheit für eine zukunftsfitte Landwirtschaft
24.10.2025	Kärntner Bauer	Mental Health im Mittelpunkt
30.10.2025	Tiroler Bauernzeitung	Die Anrufenden dürfen alles ansprechen, Hilfe annehmen tut gut
07.11.2025	Kärntner Bauer	Warum wir eigene Erfolge oft übersehen
11.11.2025	Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaft	Demenz - Teil 5 - Den Alltag mit Demenzerkrankten gemeinsam gestalten II
27.11.2025	Die Landwirtschaft	Psychische Belastung am Hof: aufgefangen statt alleingelassen
02.12.2025	Oberkärntner Volltreffer	Stark am Hof, stark im Leben
09.12.2025	Blick ins Land	Damit der Hof "happy" bleibt
11.12.2025	Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaft	Umgang mit "schwierigen" Menschen

### Fernseh- und Radiobeiträge 2025

**Februar 2025 ORF OÖ:** *Die Hofübergabe - Alte Äcker, neue Wege* mit Karoline Hinterreither, LQB OÖ

**März 2025 ORF Tirol:** *Hilfe bei Krisen am Bauernhof* mit Angelika Wagner, LQB Tirol

**März 2025 Ö1:** *Ausweglosigkeit am Bauernhof* mit Werner Ruppig, LQB Kärnten

**Juli 2025 Radio Maria:** *Wo Sorgen gehört werden* mit Heidemarie Deubl-Krenmayr und Karoline Hinterreither, LQB OÖ

**August 2025 ORF Thema:** *Burnout am Bauernhof: Männer schweigen oft* mit Elisabeth Rennhofer, LQB NÖ

# “Lebensqualität Bauernhof” Überblick

Die Themen rund um die Lebensqualität am Bauernhof sind vielfältig. Leben, Lieben und Arbeiten am Hof bringen sowohl große Chancen als auch besondere Herausforderungen mit sich.

Um Entwicklungen sichtbar zu machen und unsere Unterstützungsangebote sowie die Öffentlichkeitsarbeit und politischen Rahmenbedingungen gezielt weiterzuentwickeln, ist es wichtig, die Problemstellungen und Unterstützungsbedarfe systematisch zu erfassen. Daher dokumentieren wir die Beratungsschwerpunkte und relevanten Daten beim Bäuerlichen Sorgentelefon sowie in den psychosozialen Beratungen der Landwirtschaftskammern unter Einhaltung der Anonymität.

Die Zuordnung zu einzelnen Themen ist nicht immer eindeutig. Viele Lebenssituationen sind komplex, greifen ineinander und beeinflussen sich gegenseitig. Zudem erfolgt die Beratung in einem vertraulichen Rahmen, was der Detailtiefe der statistischen Erfassung natürliche Grenzen setzt. Dennoch liefern die erhobenen Zahlen wertvolle Hinweise auf Entwicklungen und Schwerpunkte über die Jahre hinweg.

Seit 2025 werden die Hauptanliegen der Hilfesuchenden zusätzlich in den **übergeordneten Kategorien** *Generationskonflikte*, *Hofübergabe/Hofübernahme*, *persönliche und partnerschaftliche Probleme* und *präventivpsychosoziale Beratung allgemein* eingeteilt. Darunter erfolgte eine weitere Zuordnung zu den unterschiedlichen Themenfeldern und genaueren Kategorisierung, da die Themenfelder sehr komplex sind und mehrere Bereiche umfassen. Über die letzten Jahre hinweg zeigt sich, dass **Generationenkonflikte**, **Partnerschaftskonflikte** sowie Fragestellungen rund um **Hofübergabe und Hofübernahme** in den Beratungen und am Sorgentelefon eine große Rolle spielen.

In der psychosozialen Beratung sind steigende Zahlen zu verzeichnen, während die Anrufe am Sorgentelefon leicht zurück gehen. Nach wie vor ist das Klientel überwiegend weiblich und eher älter.

## Schlüsselzahlen 2025



Quelle: Aufzeichnung der Anrufe am Sorgentelefon und psychosoziale Beratung durch Berater:innen im Jahr 2025

### Hinweis:

Veränderungen in den Fallzahlen sind langfristig zu betrachten und müssen im gesamtgesellschaftlichen Kontext gesehen werden, da kurzfristige Schwankungen nicht unbedingt auf grundlegende Entwicklungen hinweisen. Beispielsweise: Ein Rückgang der Anrufe bedeutet nicht automatisch, dass weniger Unterstützung benötigt wird, und ein Anstieg spiegelt nicht zwangsläufig eine Zunahme der Probleme wider.

Das Bäuerliche Sorgentelefon wurde 2007 österreichweit eingerichtet und ist eine einfache und **anonyme** erste Anlaufstelle für kleine und große Probleme.

Die Berater:innen am Bäuerlichen Sorgentelefon kommen selbst aus dem landwirtschaftlichen Bereich und haben eine psychosoziale Ausbildung. Sie unterstützen beispielsweise bei:

- Konflikte zwischen Jung und Alt
- Hofübergabe/-übernahme
- Wirtschaftliche Sorgen
- Partnerschaft
- Überlastung
- Sonstiges

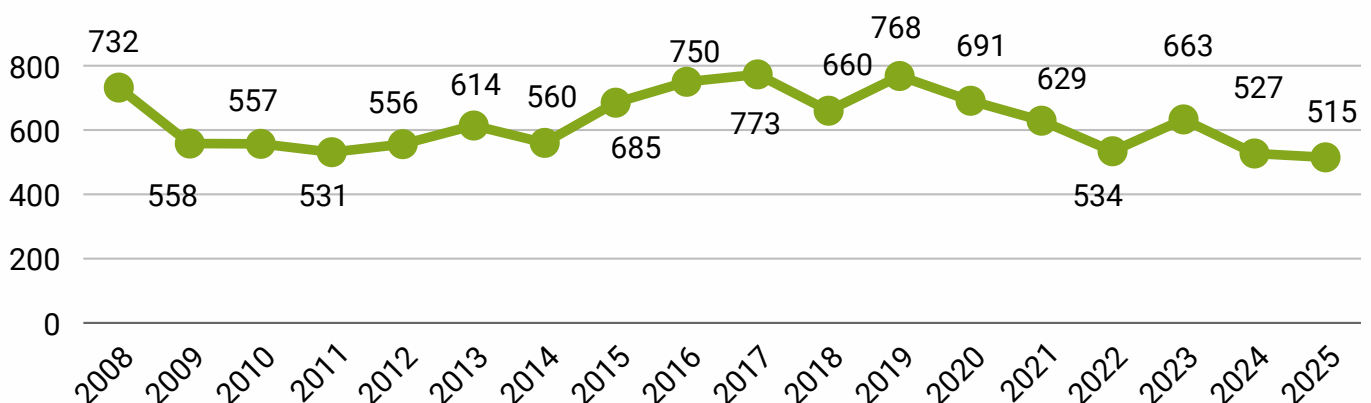
Das Bäuerliche Sorgentelefon ist von **Montag bis Freitag von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr** (ausgenommen an gesetzlichen Feiertagen) unter **0810/ 676 810** erreichbar - zum reduzierten Tarif um ca. 1,30 Euro pro Stunde.



Ein Griff zum Telefon kann der erste, entscheidende Schritt sein, der aus einer schwierigen Lebenssituation herausführt. Im Jahr **2025 wurden 515 Beratungsgespräche** beim Bäuerlichen Sorgentelefon registriert, etwa gleich viel wie im Jahr zuvor (2024: 527 Gespräche). Der leichte Rückgang könnte auf steigende Beratungen direkt bei den Berater:innen in den Landwirtschaftskammern zurückzuführen sein (siehe Zahlen Psychosoziale Beratung; Erfahrungsbericht der Berater:innen hinsichtlich einer vermehrten Vermittlungsrate über das Bäuerliche Sorgentelefon). Ein Jahresüberblick zeigt eine überwiegend regelmäßige Verteilung der Anrufe. Jedoch konnte im **Oktober eine Anrufspitze** von 57 Anrufen festgestellt werden. Durchschnittlich dauern die Telefonate **30 Minuten**.

Die Anrufenden sind überwiegend Betriebsführer:innen. Der Großteil ist, wie auch die Jahre zuvor, **weiblich**. Die Altersstatistik zeigt, dass die **meisten Anrufer:innen 50-69 Jahre alt** sind. Im Vergleich zum Vorjahr werden die Anrufenden tendenziell etwas älter. Die meisten Anrufenden kommen aus **Oberösterreich**, gefolgt von **Niederösterreich**. Das Verteilungsverhältnis nach Bundesländer spiegelt etwa die Betriebszahlen der Bundesländer wider.

Die Themen der Anrufenden werden überwiegend den Hauptthemen **Generationenkonflikten** zugeordnet, gefolgt von persönlichen und partnerschaftlichen Problemen, präventivpsychosoziale Beratung allgemein und Hofübergabe/Hofübernahme.





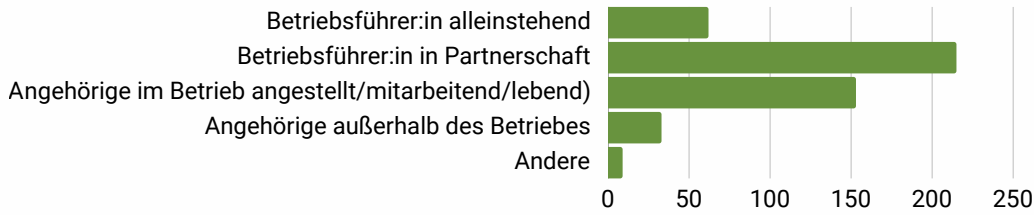
# Bäuerliches Sorgentelefon



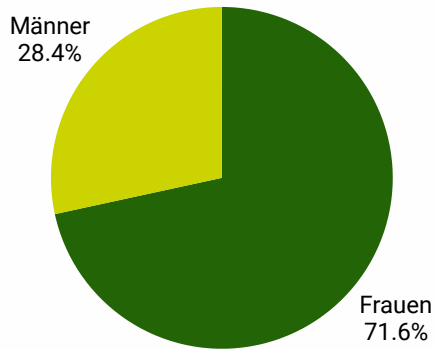
515

Gespräche am Sorgentelefon

## Information zu Anrufern



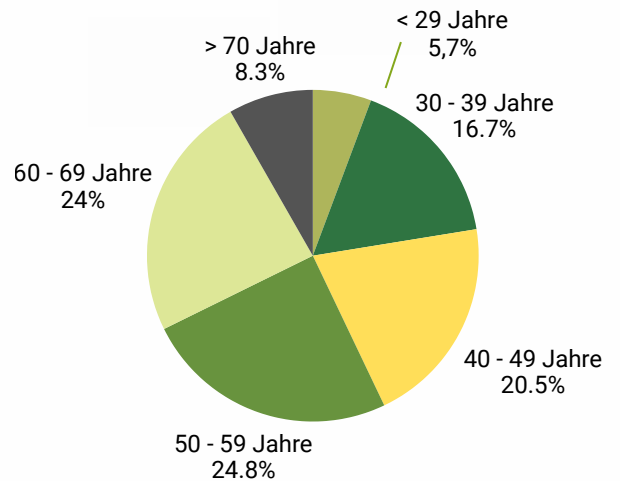
## Geschlechterverteilung



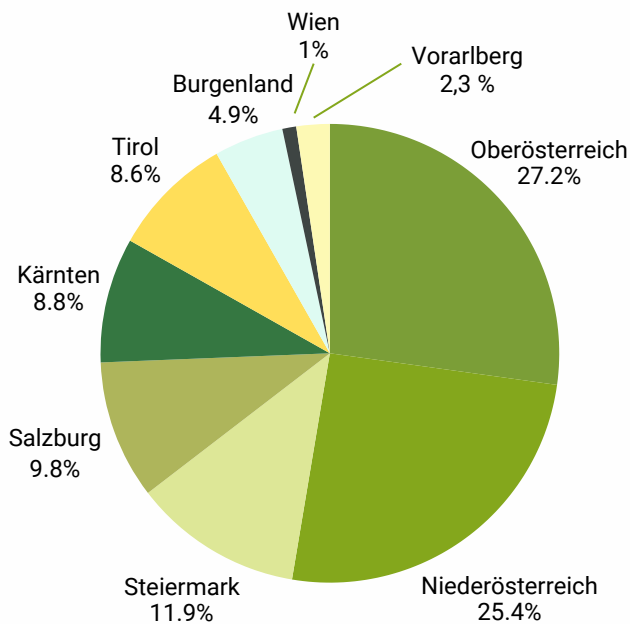
## Ø Anrufdauer



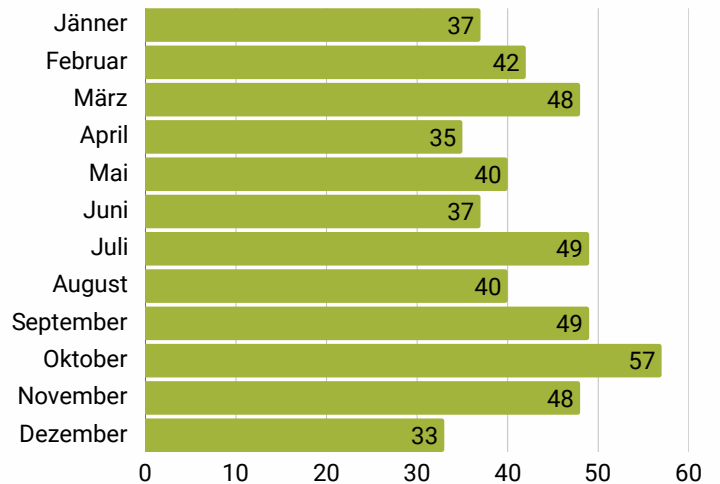
## Altersverteilung



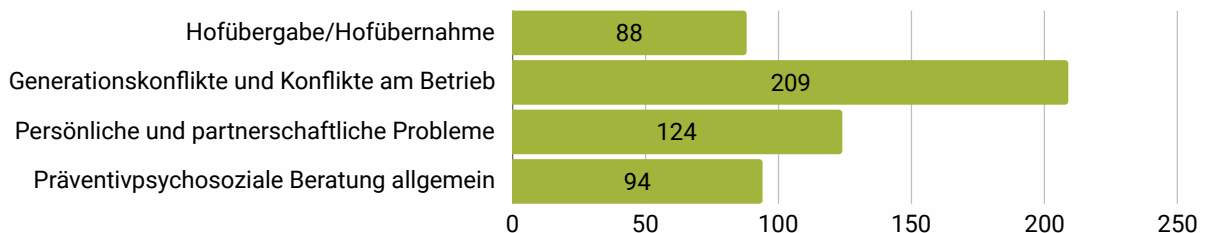
## Länderverteilung



## Verteilung im Jahresverlauf



## Hauptthemen





# Psychosoziale Beratung



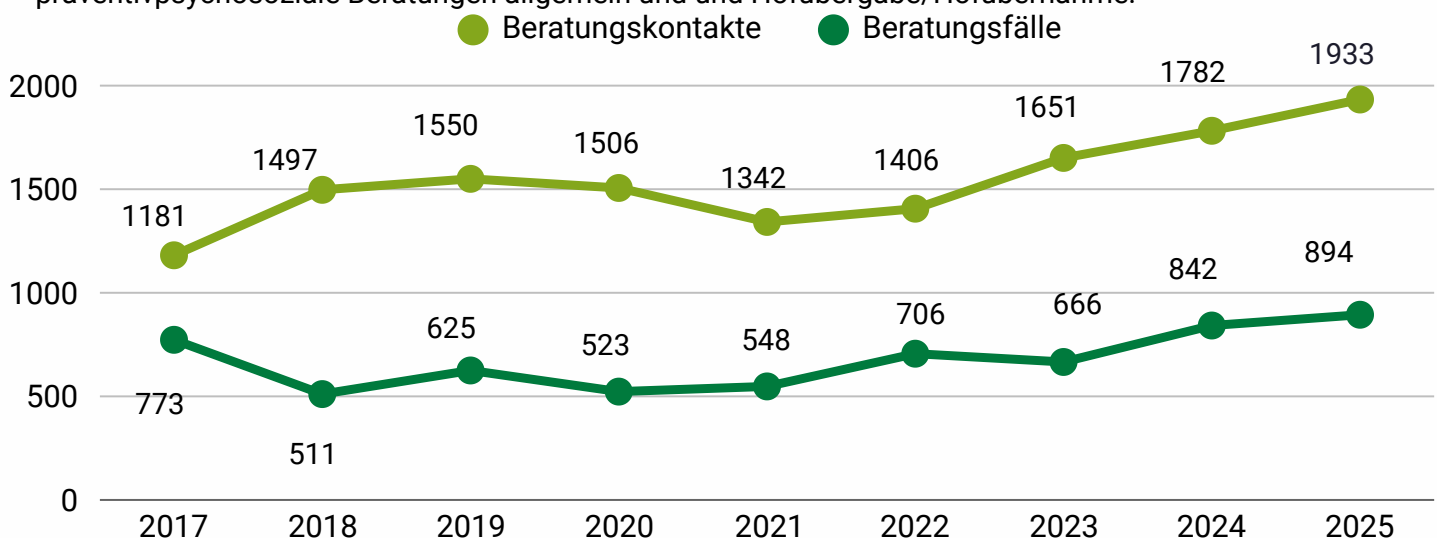
Die Beratungsstellen "Lebensqualität Bauernhof" in den Landwirtschaftskammern bieten persönliche und vertrauliche Beratung für alle Themen rund um das Leben und Arbeiten auf dem Bauernhof. Unsere Berater:innen haben alle selbst einen landwirtschaftlichen Hintergrund und eine psychosoziale Ausbildung. Sie analysieren individuelle Situationen und helfen bei der Entwicklung und Umsetzung von Lösungsansätzen.

Die Beratungen finden direkt in der Bezirksbauernkammer, teilweise am Hof, telefonisch oder online statt. Dieses Angebot wird aktuell in folgenden Bundesländern umgesetzt: Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Kärnten, Salzburg, Steiermark und Tirol.

Im Jahr 2025 wurden **1.933 Kontaktaufnahmen** gezählt. Diese erstrecken sich auf **894 unterschiedliche Beratungsfälle** (Vergleich 2024: 842 Fälle mit 1.782 Kontakten). Die meisten Beratungsfälle wurden in Oberösterreich und Niederösterreich durchgeführt (Beachte: Länderverteilung ist unbedingt im Zusammenhang mit den unterschiedlichen zu Verfügung stehenden Beratungsressourcen zu sehen).. Die Berater:innen sind durchschnittlich **zweimal in Kontakt** mit den Personen mit einer durchschnittlichen Beratungszeit von **einer Stunde**. Überwiegend werden **Einzel- und Paarberatungen** durchgeführt, die **telefonisch** und über Beratungen in den Landwirtschaftskammern stattfinden.

Die Altersgruppen zwischen **50 -69 Jahren sind zu rund 50 % vertreten**, mit einer leichten Verschiebung in Richtung älterer Personen im Vergleich zum Vorjahr. Bei der Geschlechterverteilung sind es **1/3 Frauen**. Dieser Trend hat sich im Vergleich 2024 verstärkt. Hier ist noch anzumerken, dass in der Statistik hinsichtlich Alter und Geschlecht nur die Erstberatungen erfasst werden. In der Praxis zeigt sich, dass in späterer Folge auch die Partner oder weitere Familienmitglieder daran teilnehmen. Diese sind hier nicht ersichtlich.

In der psychosozialen Beratung werden die Beratungsfälle überwiegend den Hauptthemen **persönliche und partnerschaftliche Probleme** zugeordnet, gefolgt von Generationenkonflikten, präventivpsychosoziale Beratungen allgemein und Hofübergabe/Hofübernahme.



Aus der Praxis ist weiterhin zu erkennen, dass die **Beratungsfälle zunehmend komplexer und tiefgreifender** sind, und oft eine längere und **intensivere Begleitung** benötigen. Das zeigt auch das Verhältnis von Fällen zu Beratungskontakten, das im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen sind. Zumeist geht es nicht nur um Einzelpersonen, sondern es ist das gesamte Familiengefüge am Hof betroffen und unterschiedliche Themenfelder werden miteinbezogen (Rechtsberatung, Unternehmensberatung, ...). Die **gezielte Weitervermittlung** sowie die **verstärkte Vernetzung** unserer Berater:innen mit anderen fachlich kompetenten Organisationen wird immer wichtiger.



# Psychosoziale Beratung



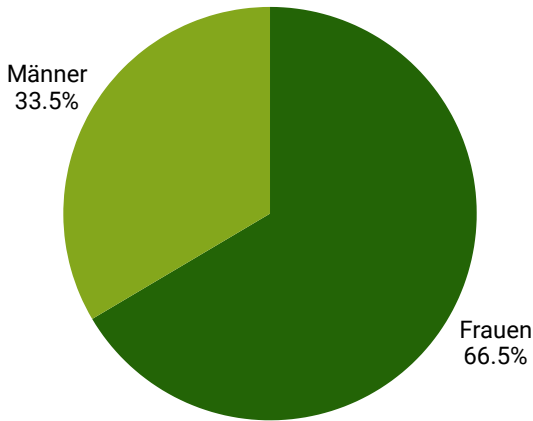
Ø Beratungsdauer



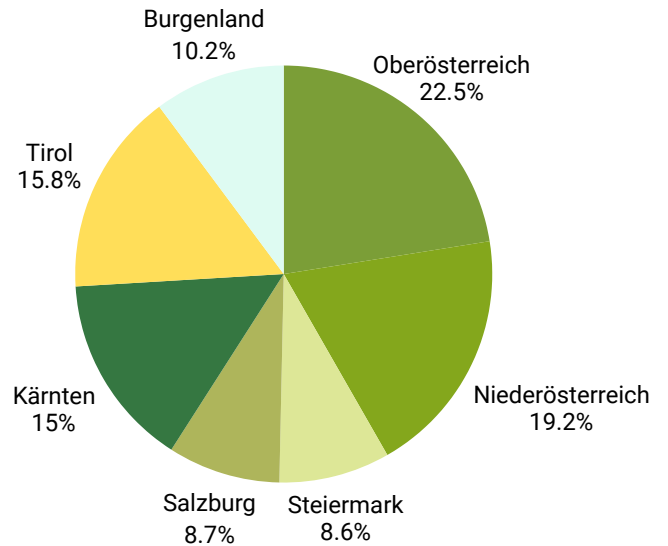
1 Stunde

Ø 2 Kontaktaufnahmen  
pro Beratungsfall

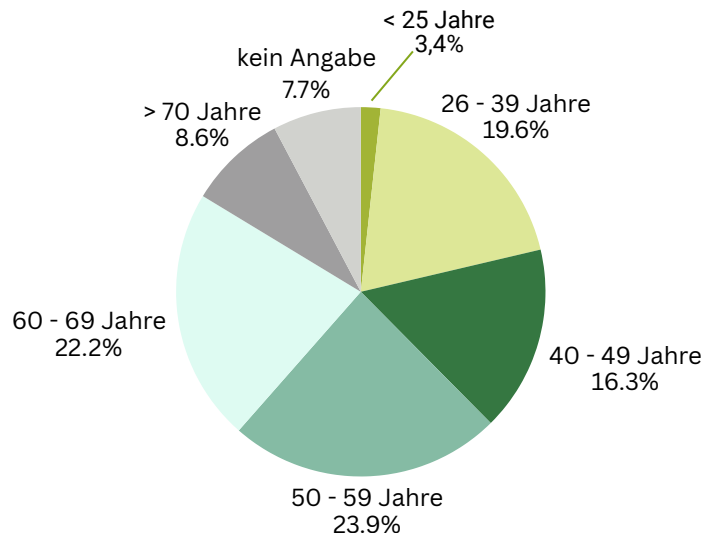
## Geschlechterverteilung der Beratungsfälle



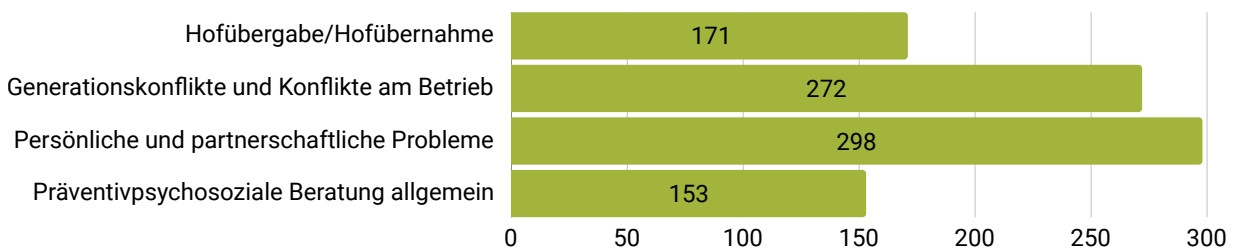
## Länderverteilung der Beratungsfälle



## Altersverteilung der Beratungsfälle



## Hauptthemen pro Beratungsfall



Quelle: Aufzeichnung der psychosozialen Beratung in den Landwirtschaftskammern durch Berater:innen im Jahr 2025



## Bildungsangebote

Bundesweit wird eine Vielzahl an Bildungsveranstaltungen (Vorträge, Seminare, Webinare, etc.) zu Themen wie Hofübergabe, Kommunikations- und Konfliktmanagement, Generationenkonflikte, Stressbewältigung und mehr angeboten. Diese Bildungsformate werden österreichweit unter anderem von den Ländlichen Fortbildungsinstituten sowie den Bäuerinnen in Zusammenarbeit mit dem Team von "Lebensqualität Bauernhof" organisiert und durchgeführt.



Im Jahr 2025 wurden **182 Bildungs- und Informationsveranstaltungen mit ca. 8.000 Personen** in Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark, Vorarlberg, Kärnten, Tirol und Salzburg durchgeführt.

Eine kleine Auswahl der Vortragsthemen ist hier aufgelistet:



*Wenn's kracht - Konflikte begegnen  
Sonnenseiten des Buernlebens  
Auftanken*

*Ich bin Gestalter:in meines Lebens!  
Die Macht der Gedanken*

*Als Paar gut leben und arbeiten am Bauernhof  
Wenn ich könnte wie ich wollte*

*Gut übergeben - gut zusammenleben  
Ist ja nicht so schlimm, oder doch?*

*Letzte Hilfe - Menschen am Lebensende begleiten  
Mich bringt so leicht nichts aus der Ruhe*

*Selfcare - Heute sage ich JA zu mir  
Wenn Nervensägen an unseren Nerven sägen  
Zu viel Arbeit, zu wenig Zeit*

*Familiensystem und meine Rolle am Hof  
Gewaltfrei leben und arbeiten - unser Hof, ein sicherer Ort  
"Schatz wir müssen reden" - Wie das Zusammenleben gelingen kann*

*Plötzlich Bäuerin - Zusammenleben am Hof*

*Mich bringt so leicht nichts aus der Ruhe  
Erfüllte Partnerschaft am Hof - und wie?*

*Klopf dich glücklich und bleib gesund  
Kraftquellen*

*Demenz verstehen und einfühlsam begleiten  
Alkoholsucht als Problem*

*Das Glück ist kein Vogerl*

*Der Weg zu einer erfolgreichen Hofübergabe  
Traktor oder Waschmaschine*

*Als Frau spielend leicht den Alltag managen  
Erste Hilfe für die Seele*

*Achtsam leben statt Ausbrennen!*

*Webinarreihe Demenz*

*Zusammenleben am Hof und Land - heiter betrachtet*



## Burgenland berichtet

„Lebensqualität Bauernhof“-Burgenland wurde im Jahr 2025 kontinuierlich von einem in diesem Bereich teilzeitbeschäftigten Berater, DI Wilhelm Peszt, umgesetzt. Nach dem Weggang der Kollegin, die im LQB-Bildungsbereich tätig war, wurde dieser Tätigkeitsbereich nicht mehr nachbesetzt.

DI Peszt setzte u.a. folgende Aktivitäten:

- laufende **Beratung** von Einzelpersonen, Paaren und Familien telefonisch, im Büro und vor Ort
- einen **Fachartikel** in jeder Ausgabe des Mitteilungsblattes der Bgld. Landwirtschaftskammer mit Hinweis auf die Beratungsangebote durch das Bäuerliche Sorgentelefon und die persönliche Beratung.
- **Vorstellung der LQB-Beratung** im Pflanzenbau- und Tierzuchtausschuss und bei pflanzenbaulichen Vorträgen von DI Peszt
- Etablierung einer **bundesländerübergreifenden Online-Beratungsgruppe** für Bäuerinnen und Bauern, die seit Mai 2025 kontinuierlich jede Woche stattfindet. Dieses Beratungsangebot wurde mit den LQB-KollegInnen in den anderen Bundesländern sowie auf Bundesebene abgestimmt. Das Angebot schafft einen zusätzlichen niederschweligen Zugang zu Beratungsangeboten und richtet sich insbesondere an Personen, die aus Sorge vor persönlichen Überschneidungen bisher nicht an Gruppen-Präventionsangeboten im eigenen Bundesland teilgenommen haben, ihnen jedoch einen bundesländerübergreifenden vertraulichen Austausch mit Berufskolleg:innen ermöglichen möchten.
- **Höherqualifizierung:** DI Peszt schloss im Jahr die Aus- und Weiterbildungen "Psychoanalytische Psychotherapie / Gruppenpsychoanalyse" und "Gruppenanalyse" ab. Weiters begann er die Weiterbildung "Imago-Therapie und -Beratung", die strukturierte Gespräche für Paardialoge, Eltern-erwachsene Kinder-Dialoge und Geschwisterdialoge beinhaltet.

## Kärnten berichtet

Das Projekt „Lebensqualität Bauernhof“ (LQB) der Landwirtschaftskammer Kärnten unterstützt seit nunmehr 20 Jahren die Bäuerinnen und Bauern in Kärnten dabei, das Leben und Arbeiten am Hof in Einklang zu bringen und psychisch und körperlich gesund zu bleiben.

Die Anforderungen an landwirtschaftliche Betriebe wachsen – und mit ihnen die Belastung für bäuerliche Familien. Größere Betriebe, zunehmender wirtschaftlicher Druck und die enge Verbindung von Wohn- und Arbeitsort führen häufig zu Überforderung. „Wenn es den Menschen gut geht, geht es auch dem Betrieb gut. Lebensqualität und Betriebserfolg gehören untrennbar zusammen“, betont Siegfried Huber, Präsident der Landwirtschaftskammer Kärnten. „Nur wer in Balance lebt, kann die Herausforderungen der modernen Landwirtschaft langfristig bewältigen.“

Die Landwirtschaft steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Während die Zahl der Betriebe sinkt, steigt der Leistungsdruck. Zeitmangel, Dauerbelastung und die fehlende Trennung von Arbeit und Privatleben setzen vielen Familien zu. „Gerade am Hof ist es wichtig, auf sich selbst und aufeinander zu achten“, erklärt Werner Ruppig, LQB-Berater der Landwirtschaftskammer Kärnten. „Eine gesunde Balance zwischen Arbeit und Leben ist nicht Luxus, sondern Voraussetzung für das langfristige Bestehen des Betriebs.“ Rund 280 **Beratungen** pro Jahr werden auf Höfen, im Büro oder am Telefon durchgeführt. Die häufigsten Anliegen betreffen Generationenkonflikte, Hofübergabe, Partnerschaft, familiäre Spannungen, Überforderung sowie gesundheitliche oder finanzielle Belastungen. Im Jubiläumsjahr haben wir verschiedene **Bildungsveranstaltungen** absolviert. Im Rahmen des Kärntner Bildungstages unter dem Motto „Schatz, wir müssen reden...“ wurde das **20. Jahrgediläum** gefeiert. Dazu wurde auch das **Buch „Endlich Frieden am Hof – Wie das Zusammenleben gelingen kann“** von Petra Wurzer, einer Bäuerin aus dem Metnitztal erstmals präsentiert.

## Niederösterreich berichtet

Persönlichkeitsbildende **Vorträge und Seminare** unter anderem zu den Themen Hofübergabe, Kommunikation, Partnerschaft, Rolle der Frau, Stärkung des Selbstbewusstseins, Humor und Lachen waren gut gebucht und erreichten viele Bäuerinnen und Bauern. Das etablierte Seminarangebot „Gut übergeben – gut zusammenleben, die zwischenmenschlichen Aspekte der Hofübergabe“ wird gerne generationsübergreifend in den Regionen/Vierteln angenommen und ist ein fixer Bestandteil in unserem Angebot.

In diesem Jahr wurde eine **Webinarreihe zur Demenz-Thematik** neu angeboten und gut angenommen. Weiters haben wir eine Online-Workshop-Serie zum Thema „Auftanken - Ressourcen stärken und neue Perspektiven entwickeln“ angeboten. Bei einem weiteren neuen Präsenzseminar wurde darüber gesprochen, was psychische Gesundheit bedeutet und wie man erste Anzeichen von krank machenden Belastungen erkennen kann. Es wurde gezeigt, wie Stress und seelische Probleme entstehen und welche Möglichkeiten es gibt, damit umzugehen.

Das **Hof.Leben.Team** rund um unsere Fachberater:innen, Elisabeth Rennhofer, DI Victoria Loimer und DI Josef Stangl begleiten, analysieren und unterstützen Bäuerinnen und Bauern und deren Familien bei der gemeinsamen Erarbeitung und Gewichtung möglicher Entwicklungsmöglichkeiten für geeignete Wege zur betrieblichen und familiären Weiterentwicklung. Das Hof.Leben.Team wird für Vorträge und Seminare gut gebucht.

Für die Informations- und Weiterbildungsangebote werden verschiedene Kooperationspartner:innen und Kanäle genutzt und weiterentwickelt.



## Tirol berichtet

Im Jahr 2025 konnten 13 Bildungsveranstaltungen mit insgesamt 195 Teilnehmer:innen im Rahmen des **Bildungsprojektes „Lebensqualität Bauernhof“** Tirol erfolgreich umgesetzt werden. Im Projekt verankert, findet sich das gut etablierte Seminarangebot: Der Weg zu einer erfolgreichen Hofübergabe, in dem die drei wesentlichen Aspekte einer Hofübergabe (Rechtliches, Unternehmerisches und Zwischenmenschliches) in einem Seminar gebündelt, bearbeitet werden. Dabei schätzen die Seminarteilnehmer:innen besonders, neben den fachlich aktuellen Inhalten, den Austausch mit Gleichgesinnten.

Im Frühjahr 2025 wurde im Rahmen des **Blogs: [www.aufleben.tirol](http://www.aufleben.tirol)** ein Mitschreibheft, für das Gelingende und Schöne im Leben, veröffentlicht. Dieses hilfreiche Werkzeug dient dazu seine Benutzer:innen für einen ressourcenorientierten Blick zu sensibilisieren. Bereits mit Ende 2025 konnte eine weitere Auflage in Produktion gegeben werden.

Im **Webinar-Format** konnten auch sensible Themen, wie der Umgang mit Konflikten und Partnerschaft am Hof in einem vertraulichen Rahmen behandelt werden.

Den aktuellen Zeitgeist aufgreifend: „Digitalisierung und Lebensqualität“ vom guten Umgang mit Smartphones und Co, beziehend auf die eigene und familiäre Lebensqualität, konnte im Rahmen des Projektes ein Webinar mit dem Experten Prof. Dr. Christian Montag veranstaltet werden.

Im Dezember 2025 fanden abschließend in der Projektlaufzeit 6 **Workshops** unter dem Titel: „Traktor oder Waschmaschine“ statt. Dabei sollten sich Jugendliche über das Zusammenleben am Hof Gedanken machen und sich damit auseinandersetzen: wie gute betriebliche und private Entscheidungen zum Wohl der Lebensqualität aller Beteiligten getroffen werden können. In den Workshops wurde der Blick hierbei bewusst auf geschlechterspezifische Rollenzuschreibungen gerichtet mit dem Ziel hierfür zu sensibilisieren und mehr Offenheit zu erwirken.

Highlight im Bildungsprojekt war die Erstellung zweier **Infovideos** zum Thema Hofübergabe/Hofübernahme: Aus ihren jeweiligen Gesichtspunkten berichten eine junge Hofübernehmerin, ein Übergeberpaar und ein weichender Bruder, darüber, welche Schritte sie zu einer gelungenen Hofübergabe gesetzt haben und was Lebensqualität für sie in diesem Zusammenhang bedeutet.

Seit 2017 gibt es in der Steiermark das Bildungs- und Beratungsangebot "Lebensqualität Bauernhof". Es werden zwei Beratungsprodukte "Grundberatung Lebens- und Arbeitsplatz Bauernhof" und die "Spezialberatung Familienmoderation bei der Hofübergabe und -übernahme" angeboten und werden von Ing. Barbara Kiendl-Sperger, mit Dienstsitz in der BK Obersteiermark, durchgeführt. Im Berichtsjahr fanden insgesamt 103 Beratungskontakte statt. Die Beratungsschwerpunkte lagen insbesondere auf Hofübergabe/-übernahme, Generationenkonflikten, Rollenfindung am Betrieb sowie partnerschaftlichen Konflikten. Die Erfahrungen zeigen, dass die Fragestellungen zunehmend komplexer werden und bäuerliche Familien häufiger eine intensivere und längerfristige Begleitung benötigen. Konflikte bestehen oft über Jahre hinweg unausgesprochen und treten meist erst bei belastenden Ereignissen wie Krankheit, Todesfällen oder familiären Veränderungen offen zutage. Unterstützung wird oft erst dann in Anspruch genommen, wenn die Belastung bereits sehr hoch ist. Positiv hervorzuheben ist die wachsende Bereitschaft der Familien, sich aktiv mit ihren Themen auseinanderzusetzen und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die enge Zusammenarbeit mit der Bäuerinnenorganisation Steiermark. Über deren Netzwerk können Informationen gezielt weitergegeben und Angebote wirksam in die Regionen getragen werden. Zudem gewinnt die Zusammenarbeit mit Kammersekretären, Betriebswirtschaftsberater:innen sowie Arbeitskreisberater:innen zunehmend an Bedeutung, die Bäuerinnen und Bauern an die LQB-Beratung weitervermitteln.

Das Bildungsprogramm wird in enger Kooperation mit dem LFI Steiermark umgesetzt, wie z.B. die Impulsvorträge "Säe in Gedanken, was du ernten möchtest", "Herzintelligenz" und "Strahlend älter werden". Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Hofübergabe/Hofübernahme, wobei rechtliche Informationen durch zwischenmenschliche Aspekte (Ressource Mensch) ergänzt werden. Im Rahmen von 17 Hofübergabe-Veranstaltungen konnten 385 Personen erreicht werden, davon 60 % Männer. Insgesamt nahmen im Jahr 2025 549 Personen an Bildungsveranstaltungen teil, rund 53 % davon Frauen. Die Bildungsangebote tragen wesentlich zur Sichtbarkeit des Beratungsangebots bei und führen häufig zu weiterführenden individuellen Beratungen, wodurch eine nachhaltige Begleitung bäuerlicher Familien unterstützt wird.

## *Oberösterreich berichtet*

**Lebensqualität am Bauernhof** stand im Jahr 2025 im Fokus von Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Prävention und Projektarbeit. Durch monatliche Beiträge in „Der Bauer“ sowie durch intensive Vernetzung – intern mit Rechts- und Wirtschaftsberatung, Tierhaltung und Greencare und extern mit Frauenhaus, Mediator:innen, Alkoholberatungsstellen, dem Kepler Universitätsklinikum und weiteren sozialen Einrichtungen – wurde das Thema breit in die Öffentlichkeit getragen.

Im Bereich **Bildung und Prävention** wurden unter anderem das Projekt „Wenn ich könnte, wie ich wollte“ mit den LFS umgesetzt sowie ein neuer Bereich „Lebensqualität Bauernhof“ auf der LFI-Website aufgebaut. Dieser bietet ein umfangreiches Angebot, darunter anonyme Webinare zu Alkohol, Gewalt, Demenz und Mediation. Inhalte zur Lebensqualität wurden zudem in Hofübergabe- und Hofübernahmekursen, Meisterkursen sowie in der Zivildienereinschulung und bei Vorträgen in Ausschüssen verankert.

Ergänzend dazu wurden neue **Projekte** gestartet, wie der Newsletter „Lebensqualität Bauernhof“, und die Teilnahme an der Rieder Messe ermöglichte eine niederschwellige Ansprache der Öffentlichkeit, etwa mit Comics zur gewaltfreien Kommunikation.

## *Salzburg berichtet*

Das Jahr 2025 war geprägt von der Fortsetzung der gut eingeführten Bildungs- und Beratungsangebote. 1x monatlich erscheint in der Zeitung der „Salzburger Bauer“ die Beantwortung einer Lebensfrage. Ein Format, das von den Abonnenten des Salzburger Bauern gerne gelesen wird. Alle zwei Jahre findet die Dialogwoche Alkohol statt und wir konnten zusammen mit Akzente Salzburg ein kostenfreies, gänzlich anonymes Webinar zu diesem Thema gestalten. Zusammen mit Herrn Pfarrer Weyringer boten wir einen Vortrag zum Thema Trauern an. Herr Weyringer gab uns persönliche Einblicke aus seinem Leben zum Thema Sterben, Sterbebegleitung und dem, was Menschen in der Trauer helfen kann.

Bewährt hat sich das Hofübergeber/Hofübernehmer Seminar, welches in allen Bezirken zusammen mit der Rechtsabteilung angeboten wurde. Die Facharbeiterkurse waren ebenfalls wieder sehr gut besucht und hier versuchten wir einen Einblick in die familiäre Dynamik am Hof und über die Rollen der einzelnen Teilnehmer zu geben. Heuer fanden auch wieder die Jungbäuerinnen-Seminare statt. Vielen jungen, motivierten Frauen durften wir aus der Beratungspraxis berichten und sie hoffentlich mit hilfreichen Inputs versorgen. Einen besonders regen Austausch gab es bei den Seminaren im Klinikum Gastein. Teilnehmende aus ganz Österreich tauschten ihre Erfahrungen aus und es gab recht angeregte Gespräche, bei denen der Humor nicht zu kurz kam.

In der Beratung zeigte sich eine große Intensität im Herbst. Die Themen, mit welchen die Landwirt:innen an uns gewendet haben, spiegeln die zwei großen Herausforderungen im bäuerlichen Zusammenleben wider: Generationskonflikte und die Hofübergabe. Beide Themen, zusammen mit der hohen Arbeitsbelastung, fordern das Paar in ihrer Bewältigungskompetenz. In Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung oder den Wirtschaftsberater:innen in den Bezirksbauernkammern versuchten wir ein maßgeschneidertes Angebot für die Landwirt:innen zu erstellen. Wichtig ist uns, als verlässliche Ansprechpartner:innen längere oder auch kurze Veränderungsprozesse unbürokratisch zu begleiten.

Frau Mag. Susanne Auer-Mitterer (Referentin LQB-Salzburg) verabschiedete sich Mitte Oktober in den Mutterschutz. Der jungen Familie wünschen wir alles Gute für die Zukunft!



## *Vorarlberg und Wien berichten*

Für das Projekt „Lebensqualität Bauernhof“ ist es wichtig, dass alle Bundesländer an einem Strang ziehen und ihren Beitrag leisten. Das Projekt baut auf der Expertise aller Bundesländer auf. Trotz begrenzter Ressourcen in ihren Bundesländern engagieren sich Vorarlberg und Wien aktiv für die bundesweite Strategie sowie Weiterentwicklung. Sie bringen maßgebliche Impulse in die Strategieentwicklung ein, führen Bildungs- und Informationsveranstaltungen durch und stehen in ihrer beratenden Funktion als wichtige Partner:innen zur Seite, um den Prozess durch ihre Expertise und Unterstützung nachdrücklich zu fördern.

## *Bundesebene berichtet*

Auf Bundesebene wird stark an der Vernetzung und dem Austausch unter den Bundesländern gearbeitet. Es wurden laufend Fortbildungen, zwei Supervisionen und regelmäßige Intervisionen organisiert, die die psychosozialen Berater:innen in ihrer Tätigkeit unterstützen und zur Qualitätssicherung beitragen.

Im Jahr 2025 wurde das bereits 11. Bundesprojekt „Lebensqualität Bauernhof“ abgeschlossen. In diesem wurden neue Bildungsformate konzipiert, wie Online-Workshop-Serie „Auftanken“, ein Seminar für Arbeitskreise und ein Vortrag und Tagesseminar „Erste Hilfe für die Seele für Bäuerinnen und Bauern“. Es wurden Materialien für die Wissensverbreitung (Folder und Spruchkarten) erstellt, Fachartikel sowie eine Ratgeberkolumne „Guter Rat am Hof“ in agrarischen Zeitungen publiziert. Weiters wurde der LQB-Podcast „Dem Leben Qualität geben“ mit neuen Folgen erweitert, sowie regelmäßige Aktivitäten auf Social Media betrieben.

Lebensqualität  
Bauernhof 

SCAN ME 

